



ALETHEIA – Medizin und Wissenschaft für Verhältnismässigkeit

ALÈTHEIA – Médecine et science pour l'application de mesures proportionnées

EINSCHREIBEN

Herr Prof. Marcel Salathé
Campus Biotech
Bâtiment B1.01
Ch. des Mines 9
CH-1202 Genève

Ebikon, 02.09.2020

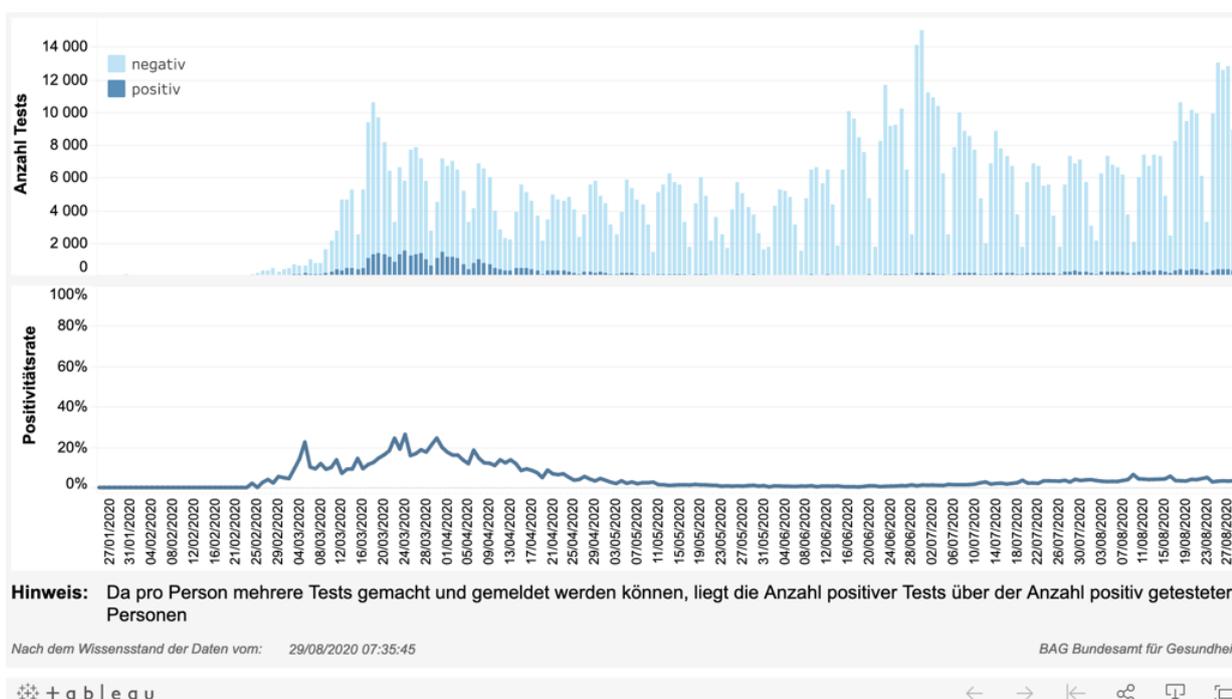
Sehr geehrter Herr Professor Salathé

Im Namen unseres Aerztenetzwerkes **«Aletheia - Medizin und Wissenschaft für Verhältnismässigkeit»**, dem ca. 100 Ärzte angehören, möchten wir Sie dringend auffordern, das Verbreiten von Panik-Meldungen betreffend Covid-19 zu stoppen.

Insbesondere beziehen wir uns auf das Interview vom 28. August 2020 in der Tageszeitung «Der Bund».

Ihre Aussage, «Man testet nur ein bisschen mehr und wir haben frappant höhere Zahlen» ist absolut irreführend und verbreitet einmal mehr Angst in der Bevölkerung.

In der folgenden Grafik vom BAG ist klar erkennbar, dass die Anzahl Tests in den letzten 4-5 Wochen stark zugenommen hat (von rund 34'000 Tests in der Woche 30 auf 57'500 Tests in der Woche 34), die Positivitätsrate aber praktisch unverändert geblieben ist.



Wo ist die Dynamik, die vollständig in die falsche Richtung gehen soll? Sie schlagen vor, das Contact-Tracing und die Testungen deshalb zu intensivieren.

Mehr Tests bedeuten mehr «Fälle» und auch mehr falsch positive Resultate. Ebenso kennen Sie die Tatsache, dass, je tiefer die Durchseuchungsrate einer Population ist, desto mehr fallen die Tests falsch positiv aus. Ihnen ist sicher auch bekannt, dass «Fallzahlen» nicht mit Infizierten oder Erkrankten gleichzusetzen sind. Erst recht muss Ihnen bekannt sein, dass bei einer derart niedrigen Prävalenz, wie wir sie in der Schweiz haben, die Fehlerquote enorm hoch ist (50% und höher).

Unseres Erachtens besteht die von Ihnen genannte «gefährliche Dynamik» vor allem in den unsinnigen, auch aus wissenschaftlicher Sicht, äusserst fragwürdigen Testungen, basierend auf einem absolut ungeeigneten und nicht einmal validierten PCR-Test. Ihnen ist natürlich bekannt, dass ein positiver PCR Test kein intaktes replikationsfähiges und infektiöses Virus diagnostiziert, sondern nur ein Gen-Fragment nachweist. Auch kann der Test keine daraus erfolgende Erkrankung voraussagen. Dafür sprechen ja gerade die vom BAG publizierten Zahlen. Trotz diesen unumstösslichen Fakten werden Menschen zu Tausenden unbegründet und mit einer Sturheit sondergleichen, aufgrund eines inadäquaten PCR Tests in die Quarantäne geschickt, mit allen daraus resultierenden sozialen und ökonomischen Konsequenzen.

Wie kommen Sie auf Ihre gewagte Behauptung, dass das Virus früher oder später von der aktuell vorwiegend jungen auf die ältere Bevölkerungsgruppe überspringen wird? Wo sind die validierten Studien dazu? Was meinen Sie mit „älterer Bevölkerungsgruppe“, wo wir doch wissen, dass nicht das Alter per se, sondern in erster Linie der Gesundheitszustand eines Menschen massgebend für den Verlauf einer Infektion ist? Dass das Alter mit Krankheiten korreliert, ist wohl jedem klar, aber es ist nicht ursächlich für eine höhere Mortalität bei einer Infektion mit Covid-19 (97% der Todesfälle der über 80-jährigen hatten eine oder mehrere Vorerkrankungen). Ein erhöhtes Risiko besteht für Menschen mit gewissen chronischen Erkrankungen und unabhängig des Alters auch bei vielen anderen Grippeerkrankungen mit schweren Verläufen. Sie wissen zudem, dass die Qualität eines Gesundheitssystems ganz massgebend für die Mortalitätsrate einer Virusepidemie verantwortlich ist und dieses von Land zu Land sehr unterschiedlich ist. Dass Sie sich dabei auf Zahlen von Florida und England beziehen, ist daher völlig daneben.

Weiterhin sollten Sie wissen, dass es immer mehr Evidenz dafür gibt, dass eine verbreitete Immunität bereits besteht. Sicher kennen Sie die Tübinger Studie, die eine SARS-CoV-2-Kreuzreaktivität bei 81 Prozent der nicht exponierten Personen nachwies. Auch Professor Beda Stadler und andere namhafte Wissenschaftler (allen voran John P. A. Ioannidis von der Stanford University) gehen davon aus, dass ein grosser Teil der Bevölkerung immun gegen SARS-CoV-2 ist. Weshalb wird also seit Monaten von einer zweiten Welle gewarnt? Will man damit die Angst in der Bevölkerung aufrechterhalten, um unsinnige Massnahmen politischer, wirtschaftlicher und sozialer Art zu rechtfertigen? Die unsinnige Testerei hat keine wissenschaftlich einwandfrei bewiesene Relevanz zur Sicherung der Gesundheit der Bevölkerung, führt aber für viele Menschen zu einem psychosozialen, gesundheitlichen und ökonomischen Desaster, welches Sie mit Ihren Forderungen und Aussagen mit zu verantworten haben.

Mit den Contact-Tracing werden immer mehr gesunde Menschen unnötig zwangsisoliert und dies mit verheerenden wirtschaftlichen Folgen. Ihr «Kind», die «Swiss-Covid-App», können wir aus oben genannten Gründen unseren Patienten nicht empfehlen.

Im Gegensatz zu Ihnen, sind wir alle Ärzte, die tagtäglich Patienten behandeln. Viele von uns haben noch nie oder nur ganz vereinzelt an Covid-19 Erkrankte gesehen. Hingegen sind wir täglich mit den Folgen der stupiden Massnahmen und der Panikverbreitung konfrontiert. Viele Menschen leiden unter

Angststörungen und sozialer Isolation. Therapien und Abklärungen wurden monatelang verzögert mit teils verheerenden gesundheitlichen Folgen. Schüler klagen über Kopfschmerzen, Müdigkeit und Konzentrationsstörungen wegen der Maskenpflicht. Wir könnten hier noch viele weitere schädliche Folgen all dieser Massnahmen aufzählen.

Herr Salathé befassen Sie sich auch, der Tragweite des Geschehens bewusst, tiefgehend genug und unvoreingenommen mit wissenschaftlich begründeten Ansichten von Kollegen, welche nicht Ihrer Meinung sind und ziehen Sie diese auch in Ihre Bewertung der Lage ein, wie es sich für eine seriöse wissenschaftliche Tätigkeit gehört? Ihre Statements lassen jedenfalls daran zweifeln.

Wir wehren uns dagegen, dass der Bundesrat von der «wissenschaftlichen Taskforce» derart einseitig informiert wird und fordern Sie insbesondere auf, solche Interviews, die bei Lesern der Tagespresse und bei Fernsehzuschauern nur Ängste schüren, zu unterlassen.

Freundliche Grüssen

ALETHEIA – Medizin und Wissenschaft für Verhältnismässigkeit

Dr. med. Dieter Thommen, Thun

Dr. med. Urs Guthauser, Bern

Dr. Werner Michael Heller, Schüpfheim

Dr. med. Andreas Heisler, Ebikon

Fabien Balli-Frantz, Biel

Dr. Sc. Nat. ETH Barbara Müller, Ettenhausen

Dr. med. Björn Riggenbach, Neuchâtel

Dr. med. Rainer Schregel, Wattwil

Dr. med. Ruke Wyler, Bern

Sowie Mitglieder und Unterstützer von

ALETHEIA – Medizin und Wissenschaft für Verhältnismässigkeit

Kontaktadresse:

Aletheia – c/o Dr. med. Andreas Heisler, Postfach 1248, 6030 Ebikon